

## Bericht über einen Aufenthalt an der ENS Paris (2001/2002)

Alexander Rosenbaum, M.A.

Als ich im Sommer vergangenen Jahres kurz vor Abschluß meines Studiums der Kunstgeschichte an der FSU vor der nicht unwesentlichen Frage nach der weiteren Lebensgestaltung stand, erwog ich einen längeren Auslandsaufenthalt. Die vom Institut für Romanistik angebotene Möglichkeit, im Rahmen eines Austauschprogrammes ein Studienjahr an der traditionsreichen Pariser École Normale Supérieure (ENS) verbringen zu dürfen, nahm ich deshalb sehr dankbar an.

Die ENS unterhält mit zahlreichen Universitäten enge Kontakte, welche ihren Schülern Studienaufenthalte im Ausland erlauben und im Gegenzug ausländischen Studenten Zutritt zu dieser ansonsten der Öffentlichkeit eher verschlossenen Institution geben. Etwa 70 Studierenden aus Europa, Amerika und Asien bietet sich somit jährlich die Gelegenheit, als „pensionnaire étranger“ am Leben der Schule, ihren interdisziplinär ausgerichteten Seminaren und Kolloquien sowie den vielfältigen kulturellen und sportlichen Angeboten teilzunehmen. Die Unterbringung erfolgt im Wohnheim der im charmanten Quartier Latin in der Nähe des Jardin du Luxembourg gelegenen École.

Viel Zeit verbrachte ich in der ausgezeichneten Bibliothek der ENS, welche mannigfaltige Recherchen gestattete. In Ruhe konnte ich so mit dem Vorhaben einer Promotion beginnen. Neben Veranstaltungen an der École besuchte ich weiterhin Vorlesungen am Collège de France sowie der Sorbonne. Am Centre allemand d'histoire de l'art ergab sich zudem die Chance eines zweimonatigen Praktikums. Abwechslung vom Studienalltag bot die Stadt mit ihren zahlreichen Museen, Theatern und Kinos. Vor allem die freundschaftlichen Kontakte zu den anderen Studierenden gaben mir viele Anregungen für die eigene Arbeit. Mein Aufenthalt war also in mehrfacher Hinsicht erfolgreich, so daß ich gerne an die Zeit in Paris zurückdenke.